

Klima-Katastrophe durch CO₂ - Gesteuerte Hysterie oder Realität ?

Von Peter Rothdach

Gibt es eigentlich eine Klimaveränderung ?

Historie: Klima-Änderungen in den letzten 1200 Jahren und vorher

Zum angeblichen Anstieg des Meeresspiegels

Die Rolle des CO₂ im Haushalt der Natur

Was ist der Welt-Klimarat (IPCC) ? Wie kompetent ist er ?

Was ist der „Treibhauseffekt“? Was sind „Treibhausgase“ ?

**Kann das vom Menschen produzierte CO₂ überhaupt
eine wesentliche Rolle im Klimawandel spielen?**

Wer hat ein Interesse an einer (geschürten?) Klima-Hysterie?

Worauf geht die Erderwärmung nun wirklich zurück?

Auch wenn sich der diesjährige Winter wieder „normaler“ als 1 Jahr zuvor entwickeln sollte (der bisherige Verlauf scheint dafür zu sprechen), wird das „Top-Thema“ Klimawandel wohl weiter in aller Munde bleiben. Die UNO, die Presse, die Politiker und andere interessierte Kreise werden schon dafür sorgen! Hier und da regt sich freilich Skepsis: Die kritischen Veröffentlichungen häufen sich; sogar der tschechische Staatspräsident Vaclav Klaus hat ein Buch über dieses Thema geschrieben, das auch in deutscher Sprache erschienen ist („Blauer Planet in grünen Fesseln“ (1)). Seine Grundaussage: Die geschürte Klimahysterie sei ein Machtmittel, um unsere Freiheit weiter zu beschränken.

Speziell die Deutschen scheinen großen Wert darauf zu legen, die Rolle der Welt-Musterknaben im „Klimaschutz“ zu spielen, dies ohne Rücksicht auf ihre eigenen Interessen und darauf, ob der Mensch überhaupt eine Rolle dabei spielen kann und ob alle ergriffenen Maßnahmen nur den Charakter von blindem (und teurem) Aktionismus haben. Ich habe mir über dieses Thema viele Daten besorgt und einige Literatur gesichtet mit dem bisher ziemlich frustrierenden Ergebnis, **dass die Ursachen des Klimawandels ganz andere sind als meist propagiert und dass der menschliche Einfluß darauf nahezu Null ist**. Obwohl das eigentlich bekannt sein müßte, fragt man sich, warum dieses Thema ständig am Kochen gehalten wird. Sogar einen Friedensnobelpreis hat es schon gegeben für einen, der sich als US-Präsidentenskandidat nicht durchsetzen konnte, der aber an der Klimawandel-Diskussion jetzt recht gut verdient. Al Gores Film spielte bisher Millionen ein; wenn der irgendwo Vorträge über die „Klimakatastrophe“ hält, kassiert er fette Honorare. Wie bekannt, werden Friedens-Nobelpreise freilich nicht nach wissenschaftlichen, sondern eher nach politischen Gesichtspunkten vergeben.

Gibt es eigentlich eine Klimaveränderung ?

Diese Frage muß man zweifellos bejahen. **Von 1850 bis 2000 ist die globale Durchschnittstemperatur um 0,6 Grad Celsius angestiegen**, das entspricht durchschnittlich **0,04 Grad pro Jahrzehnt**. Diese Anstiegsrate gilt auch für die Zeit seit 1940 bis heute, sie blieb also linear und wuchs nicht etwa exponentiell.

Wir sehen gerade in den Alpen das Abschmelzen der Gletscher: Der einzige deutsche Gletscher,

der Schneeferner auf der Zugspitze, hat sich schon fast zur Unkenntlichkeit zurück gezogen. Während eines Skiurlaubs vor 10 Jahren in Saas Fee im Wallis konnten wir den bis ins Dorf reichenden Fee-Gletscher besichtigen. Die Einwohner hatten seinen „Rückzug“ markiert, in wenigen Jahren um 30 Meter nach oben. Die meisten Seen in den Alpen sind aus eiszeitlichen Gletschern entstanden. Eine starke Erwärmung verwandelte sie damals in Seen. Waren damals Autos schuld, die vor 10.000 oder 20.000 Jahren fuhren oder waren es einfach Natur- und kosmische Kräfte, die sich der Kontrolle des Menschen entziehen?

Der Gletscher-Rückgang gehört aber schon zu den einzigen wirklich „harten Daten“ zu diesem Thema. Die Frage aber, ob Stürme und Überschwemmungen der letzten Jahrzehnte, die Dürre in manchen Weltregionen und die Ausbreitung von Krankheiten, die von temperatur-empfindlichen Insekten übertragen werden (Zecken) wirklich etwas mit dem Klimawandel zu tun haben, ist schon wieder spekulativ.

Vom 09. - 11.11.1995 fand in Leipzig ein Symposium der Europäischen Akademie für Umweltfragen statt. Vier renommierte Umweltforscher kamen damals zu dem Ergebnis, dass diese Anstiegsrate von **0,04 Grad pro Jahrzehnt** nicht auf ein ernsthaftes Problem hin deutet. Der Amerikaner Prof. Lindzen vom MIT (Massachusetts Institute of Technology): „Persönlich glaube ich, dass die Reaktion vieler Wissenschaftler auf die Treibhausfrage ein ernsthafter und gefährlicher Zusammenbruch der wissenschaftlichen Wahrheitsfindung ist.“

Facit: Politiker und angebliche (gekaufte?) Wissenschaftler unterschlagen und fälschen belegbare Forschungsergebnisse, die nicht in ihre politischen Absichten passen. (3)

Historie: Klima-Änderungen in den letzten 1200 Jahren und vorher

Klimaveränderungen gab es schätzungsweise schon über 1000 mal in der Erdgeschichte. An keiner einzigen waren die Menschen schuld.

Die unten stehende Abbildung (aus (2)) zeigt die Klimaentwicklung in Mitteleuropa mit ihren



Kalt- und Warmperioden von den Jahren 800 bis 2000 n.Chr.. (Man beachte, dass - etwas ungewohnt - in der Abbildung die Kaltperioden kurvenmäßig nach oben und die Warmperioden nach unten gezeichnet sind). Es gab in diesem Zeitraum schon früher 3 Warmperioden und jetzt wieder eine neue, die sich seit etwa 1950 abzeichnet mit offenem Ende. Das Diagramm stammt aus der alpinen Gletscherforschung und hat - im Gegensatz zu den wilden Spekulationen der Klimapolitiker - den Vorteil, dass es sich dabei um historisch beobachtete, also klar bewiesene Daten handelt im Gegensatz zu den heute ständig angeführten Spekulationen und Computermodellen. Niemand wird wohl behaupten können, dass die früheren Warmzeiten mit Maxima im 12., 14. und 16. Jahrhundert durch übermäßige CO₂-Emissionen bedingt sein konnten.

Aus den Zeiten vor 800 n.Chr. liegen ebenfalls zahlreiche Aufzeichnungen vor, besonders gut dokumentierte aus China. Aus allen geht hervor, dass es in der nach-eiszeitlichen Klimaentwicklung mehrere Phasen mit sehr warmem Klima gegeben hat. In der ersten dieser Warmphasen wurde der Ackerbau entwickelt und damit der entscheidende Schritt zur Entstehung der Hochkulturen getan, speziell in Vorderasien, am Nil, in China, in Griechenland und im alten römischen Reich. Eine spätere, mit einer Warmphase zusammen fallende Blütezeit war das Hochmittelalter. In den mittelalterlichen Warmzeiten gab es alten Chroniken zufolge so milde Winter, dass nördlich der Alpen ein nahezu mediterranes Klima herrschte. Die mitteleuropäische Bevölkerung wuchs damals von 17 auf etwa 73 Millionen Einwohner. Es kam zu einer Welle von Städtegründungen, von denen bis heute noch viele Bestand haben. Wikinger kolonisierten extrem nördliche Gebiete und siedelten auf Grönland (das Wort kommt sprachlich von „Grünland“)! Entsprechend gute klimatische Verhältnisse begünstigten auch in zentralasiatischen Regionen Erstarben und Anwachsen der Mongolenstämme. Ihre Expansion, die für Europa als Mongolensturm der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts bekannt ist, veränderte die Situation der Völker und Mächte in ganz Asien. Die dann plötzlich einsetzende Klimaverschlechterung brachte 1342 das größte historisch bekannte Hochwasser in Europa und China. Die Pest und der Einbruch der Nordsee an den Küsten von Holland bis Friesland folgten. Nach kurzer Erholung mit dem Rückgang der seit 1250 stark angewachsenen Gletscher, setzte nach 1500 die „Kleine Eiszeit“ mit voller Wucht ein. Sie brachte Kälte und Dürre in Ostasien, bitter kalte Winter und miserable Sommer in weiten Teilen Europas.

Rasche Änderungen der Witterung sind also weder neu in unserer Geschichte noch gegenwärtig ausgeprägter als früher. Die historisch belegten Naturkatastrophen fielen sogar in den Kaltzeiten viel stärker und für die Betroffenen ungleich schlimmer aus als die heutigen. Für die Geschichte gilt, dass warme Zeiten im Allgemeinen auch gute Zeiten gewesen sind - und umgekehrt.

Zum angeblichen Anstieg des Meeresspiegels

Ein besonders eindrucksvolles Katastrophenszenario besteht im meterhohen Ansteigen des Meeresspiegels mit dem Untergang der nordeuropäischen Regionen: „Der Spiegel“ brachte am 11. August 1986 ein Titelbild mit dem in der Nordsee untergegangenen Kölner Dom, wobei lediglich noch die Turmspitzen aus dem Wasser heraus ragten. Diese Veröffentlichung kann man als den „journalistischen Start der Klimakatastrophe“ bezeichnen. So etwas ist natürlich emotional besonders eindrucksvoll, weil es in uns Menschen die Vorstellung von „Sinflut“ als der größten anzunehmenden Strafe Gottes für unsere Sünden weckt („Sündhaftes Treiben im Treibhaus“).

Dieser angebliche Anstieg soll durch das Abschmelzen der arktischen Eismassen, insbesondere der Polkappen zustande kommen. Wie unsinnig eine solche Vorstellung ist, hat schon der alte Archimedes im 4. Jahrhundert vor Christus mit seinem Auftriebsgesetz demonstriert.

Man mache folgenden Versuch: Man gebe Eisstückchen in ein mit Wasser gefülltes Trinkglas und markiere am Glas außen mit einem Stift den Wasserstand. Nach vollständiger Eis-Schmelze wird man feststellen, dass der Wasserspiegel genau die gleiche Höhe hat als vorher. Warum? Weil das Schmelzwasser jetzt den gleichen Raum ausfüllt, den vorher die Eisstücke verdrängt haben. Da die Nordpolregion nur aus schwimmendem Eis besteht, entfällt sie also schon einmal als Ursache eines Meeresspiegel-Anstiegs. Was ist aber mit der Antarktis? Diese besteht ja bekanntlich aus einer mit Eis bedeckten Landmasse. Die Durchschnittstemperaturen sind dort um -40 bis -50 Grad C. Eine Erhöhung der Lufttemperatur um 0,04 Grad pro Jahrzehnt kann den antarktischen Eismassen überhaupt nichts anhaben. Das wenige, was an flüssigem Wasser dort überhaupt verdampft, wird relativ schnell als Schnee wieder herunter kommen. Blieben noch die Gletscher und das Grönland-Eis. Selbst ein völliges Verschwinden aller Gletscher hat kaum einen Einfluß auf den Meeresspiegel, ein vollständiges Abschmelzen des Grönlandeises (was ähnlich unrealistisch wäre wegen ähnlicher Verhältnisse wie auf der Antarktis) würde ihn allenfalls um wenige Zentimeter erhöhen.

Facit: Einen globalen (von der IPCC postulierten) Trend zum Abschmelzen der arktischen Eismassen mit der Folge einer Meeresspiegelerhöhung gibt es nicht. Die Massen der Hochgebirgsgletscher sind insgesamt zu gering, um hier überhaupt ins Gewicht zu fallen. Eine umfassende Analyse aller verfügbaren Daten durch die INQUA Commission on Sea Level Changes and Coastal Evolution beweist diese Behauptungen (zitiert aus (3), Seite 67). Nachgewiesener Maßen steigen keine Meeresspiegel dauerhaft an, sondern sie schwanken in beide Richtungen auf natürliche Weise ohne „Schuld“ des Menschen. Mit den CO₂-Emissionen hat dies am wenigsten zu tun.

Wie wunderbar „wissenschaftlich“ und zutreffend die Voraussagen der Fachleute und Institutionen bisher waren, kann man an den Meeresspiegelprognosen seit den 80-er-Jahren ersehen: Damals ging die US-Umweltbehörde von einem Anstieg um mehrere Meter bis 2100 aus. Das IPCC rechnete dann 1990 mit einem von 67 Zentimetern. Vor sechs Jahren lag die Prognose bei 48,5 cm und im Februar 2007 schließlich nur noch bei 38,5 cm. Das sind Schwankungen von rund 500%!

Ähnlich großartig ist die Schätzung der IPCC, die Durchschnittstemperatur würde sich bis 2100 um 1,4 bis 5,8 Grad erhöhen: Schwankungsbreite 300 %.

Die Rolle des CO₂ im Haushalt der Natur

Was ist eigentlich CO₂ (Kohlendioxid)?

Bei der chemische Formel **CO₂** schreibt man die „2“ korrekter Weise etwas tiefer. Dies bedeutet : 1 Kohlenstoff-Atom C verbunden mit 2 Sauerstoffatomen. Andere Schreibweise: O = C = O , was darauf hinweist, dass das C-Atom vier-wertig oder vier-bindig ist, die Sauerstoffatome hier 2-wertig oder zwei-bindig sind. In Wasser gelöst bildet das CO₂ die **Kohlensäure**, die wir alle von Bier, Sekt, Mineralwasser und Sprudel kennen.

Es handelt sich um einen bei Zimmertemperatur gasförmigen Stoff, um eine chemische Verbindung mit einem Kohlenstoff- und 2 Sauerstoffatomen. Es kommt in der atmosphärischen **Luft normaler Weise in einer Konzentration von 0,037 %, in unserer Ausatemluft in einer Konzentration von 4% vor, das ist eine Anreicherung um das 133-fache**. Alle Organismen dieser Erde, welche Sauerstoff verwerten können, das sind alle höheren Pflanzen und Tiere, produzieren CO₂ als Abfallprodukt der Zellatmung (das ist die Verbrennung von zuckerartigen Stoffen, die mehrheitlich aus Kohlenstoff und Wasserstoff bestehen, zu Wasser und CO₂). Der Sinn dieses Prozesses ist die Gewinnung von Energie für Stoffwechsel, Wachstum und Vermehrung. Eine Verbrennung benötigt immer Sauerstoff (Oxydation).

Höhere Pflanzen produzieren in der Dunkelheit ebenfalls CO₂ als Folge der Zellatmung. Unter

dem Einfluß von Licht können sie aus Wasser und CO₂ zuckerartige Stoffe (Kohlenhydrate) und Sauerstoff produzieren. Diesen Vorgang nennt man **Photo-Synthese**, das ist eine Synthese unter der Vermittlung von Licht. Diese Fähigkeit haben nur grüne Pflanzen; das Blattgrün (Chlorophyll) ist ein wesentlicher Vermittler dieses Vorgangs. **Diese Photosynthese ist also sozusagen ein „Recycling“ des Abfallprodukts CO₂**, wobei der für die Atmung benötigte Sauerstoff einerseits und die „brennbaren“ Kohlenhydrate andererseits entstehen. Es gibt übrigens viele für uns Menschen nahrungsmäßig nicht, aber von vielen Tieren verwertbare andere „höhere“ Kohlenhydrate wie Zellulose, welche die Pflanzen aus „niederen“, also einfacheren Zuckern bauen können. Der Grundvorgang ist aber immer die Photosynthese, ohne die ein höheres Leben auf der Erde nie entstehen und hätte aufrecht erhalten werden können. **Damit ist also auch das Kohlendioxyd CO₂ ein lebenswichtiger Stoff** und nicht irgendein Gift, das nur Schaden anrichtet. **Ohne CO₂ ist kein höheres Leben auf der Erde möglich!** Der atmosphärische Gehalt von 0,037 % CO₂ ist übrigens an der unteren Grenze dessen, was Pflanzen benötigen; wenn sich dieser Anteil etwas erhöht, können Pflanzen üppiger wachsen.

Etwa die Hälfte des vom Menschen freigesetzten CO₂ kommt aus unserer Atemluft, die andere Hälfte aus der Verbrennung von Pflanzen und fossiler Rohstoffe wie Kohle, Erdgas und Erdöl, die ja erdgeschichtlich aus Pflanzen entstanden, etwa die Kohle aus riesigen Wäldern. Unsere Pflanzen sind also die Erzeuger des für uns lebenswichtigen Sauerstoffs und die „Recycler“ des Kohlendioxyds. Eine besondere Bedeutung hierfür haben im Naturhaushalt unseres Planeten wegen ihrer riesigen Flächen die Wälder, ganz besonders auch die tropischen Regenwälder, die ja heute zur Gewinnung von Ackerland systematisch vernichtet werden für den Anbau etwa von Gen-Mais für die Masttiere der reichen Länder. Der IPCC übergeht das mit dezentem Schweigen, weil er sich mit den hierfür verantwortlichen Konzernen nicht anlegen möchte!

Im gesamten Haushalt der Natur steuert der Mensch mit seiner Atmung, fossiler Verbrennung und Industrie lediglich 3% zur CO₂-Erzeugung bei, etwa die Hälfte davon aus technischen Abgasen.

Riesige Mengen von CO₂ sind in den Weltmeeren gebunden; wie wir alle von der Limonadenflasche wissen, kann man in Wasser beträchtliche Mengen Kohlensäure unterbringen. Eine Erwärmung treibt nicht nur die Kohlensäure aus der Limonade, sondern auch aus den Meeren. Eine globale Erwärmung der Weltmeere (auf die wir leider keinen Einfluß haben) entläßt schon bei einem Wärmeanstieg von einem einzigen Grad C ein Mehrfaches an CO₂ in die Atmosphäre als die gesamte Menschheit durch Atmung und Industrie zu produzieren in der Lage ist. **Ein Anstieg des CO₂ in der Atmosphäre durch Meereseerwärmung wäre also die Folge der Erwärmung und nicht deren Ursache!**

Was ist der Welt-Klimarat (IPCC) ? Wie kompetent ist er ?

IPCC ist die Abkürzung von Intergovernmental Panel on Climate Change. Es ist ein Ableger der UNO. Sie ist keine wissenschaftliche, sondern eine rein politische Organisation. Sie wird aber von vielen Politikern als die „weltweit höchste wissenschaftliche Klima-Instanz“ gesehen. So wie sich der IPCC bisher darstellte, ist sein **Hauptziel die Verbreitung und Durchsetzung der (unhaltbaren) Hypothese, dass der Mensch der Haupt-Schuldige am Klimawandel sei und dass entsprechende weitweite „klima-politische“ Zwangsmaßnahmen durchgesetzt werden müßten**, um die Erderwärmung zu verhindern oder wenigstens zu stoppen.

Im Gegensatz dazu kam die **Klimakonferenz in Valencia** am 14.Nov. 2007 zu der Schlußfolgerung, dass die Klimaerwärmung nicht zu stoppen sei (2), ganz gleich was man an Maßnahmen durchsetzt. Wie wir noch sehen werden, liegt die IPCC mit ihren zwei Haupt-

Thesen, das CO₂ sei zum einen der „Haupt-Schuldige“ am Klimawandel und sein anthropogener (menschengemachter) Anteil sei zum anderen von wesentlicher Bedeutung im Naturhaushalt, völlig falsch. Das Engagement der IPCC hat nichts mehr mit Wissenschaft zu tun, sondern ist zu einer Ersatzreligion geworden, welche sich die globalen Finanzkreise zu Nutzen machen für gigantische Geschäfte, die Politiker (bewußt oder unbewußt) zu einer weiteren Einengung der Freiheit ihrer Bürger.

Was ist der „Treibhauseffekt“? Was sind „Treibhausgase“ ?

Der **echte Treibhauseffekt des Glashauses** ist mit der unterdrückten Luftkühlung durch die verhinderte Luftkonvektion (Luftaustausch durch Strömung) zu erklären und nicht mit irgendwelchen Absorptionseigenschaften der Glasscheiben. Die Zusammensetzung der Luft im Innern des Glashauses spielt dagegen für die Aufheizung keine Rolle. Durch die nächtliche Atmung der Pflanzen kommt es zu einer leichten Anreicherung von CO₂, über welche sich die Pflanzen sehr freuen, weil sie das ja am Tage zur Photosynthese brauchen. Zu einer Erwärmung des Glashauses führt diese CO₂-Anreicherung aber nicht!

Das ist auch der Grund, warum dieser Treibhauseffekt in keinem ordentlichen Physikbuch vorkommt. Ein echter klimatischer Treibhauseffekt kann also auf unserem Planeten gar nicht existieren, weil ein Treibhaus immer ein **geschlossenes System** voraus setzt. Die Erde besitzt aber zum Weltraum hin **keine Systemgrenze, ist also ein offenes System**.

Nun wird uns suggeriert, bestimmte „Treibhausgase“ würden sich irgendwo in 6 Kilometer Höhe anreichern und hier eine Art strahlungsundurchlässige **Gas-Kuppel** bilden, welche die Sonnenstrahlung zwar herein-, aber nicht wieder heraus läßt. Außerdem würde sie die von der Erdoberfläche nach oben abgestrahlte Wärme wieder auf diese (zurück-)reflektieren. Der ursprüngliche Erfinder dieses „anthropogenen CO₂-Treibhauses“ ist übrigens ein Schwede Namens **Svante Arrhenius**, der das **1895** propagiert hat, also lange bevor sich der Mensch in die Luft erheben konnte und noch bevor es eine wissenschaftlich begründete Meteorologie gab. Man möchte meinen, dass der IPCC diese inzwischen 112 Jahre alte Hypothese vielleicht einmal hinterfragt hätte....

Nach Meinung des IPCC würde diese Kuppel, wie auch schon Arrhenius glaubte, hauptsächlich durch CO₂ gebildet. Was ist nun daran an dieser Hypothese?

Es müßte jedem klar sein, dass sich eine Schicht nur dann bilden kann, wenn statische Verhältnisse vorliegen. Das gilt für Flüssigkeitsschichten, Schichtkäse, Schichttorten, beim Betonbau und natürlich auch für die Atmosphäre. Nur statische Verhältnisse sorgen für eine stabile Schicht. In Gasen sorgt jede kleinste Turbulenz, etwa die Winde in der Atmosphäre, für die Zerstörung von Schichten, ganz abgesehen von der Frage, wie sich ein schwereres Gas eigentlich stabil oben halten kann, ohne abzusinken.

Bekanntlich ist **CO₂ anderthalb mal so schwer wie Luft**, was jeder, der die Grundrechenarten beherrscht, leicht aus den spezifischen Gewichten/ Dichten berechnen kann: Die von Luft ist 0,00129, die von CO₂ 0,00198 bei 0 Grad C und 760 mm Hg Luftdruck.

Im August 1986 starben in Kamerun über Nacht 1.700 Menschen an einer CO₂-Vergiftung. Es klärte sich rasch, woher dieses in hohen Konzentrationen tödliche Gas kam: Es stammte aus dem „Killer-See“ Lake Nyos. Ein Vulkan unter dem See speiste über viele Jahrzehnte das Kohlendioxid in das Wasser ein, das sich in 200 Meter Tiefe als Kohlensäure gesammelt hatte und nun explosionsartig freigesetzt wurde. In der verhängnisvollen Nacht kam es zu einer Kettenreaktion: Ein Teil des Kraterrandes brach ab, stürzte in die Tiefe und wirbelte die hochkonzentrierte Kohlensäure am Seeboden auf. Die Druckentlastung führte zu einer schlagartigen Entgasung des im Wasser gelösten CO₂ mit der Folge einer Freisetzung von über einer Million Kubikmeter in wenigen Sekunden. Das war etwa so, als schüttelte man eine

Sektflasche kräftig und entfernte dann den Korke. Das Gas schwappte über die Kraterränder. Da es schwerer als Luft ist, stieg es nicht etwa hoch, sondern kroch die Hänge hinab und legte sich lautlos wie ein unsichtbarer Teppich über die umliegenden Dörfer. Tiere und Menschen erstickten im Schlaf. (Zit. aus (3)).

Man sieht an diesem Beispiel, dass an der „Gaskuppelhypothese“ etwas nicht stimmen kann. Die unterschiedlichen Dichten bewirken, dass CO₂ niemals dauerhaft in die Höhe steigt und dort verbleibt, sondern immer zum Erdboden absinkt. Eine solche stabile CO₂-Schicht ist somit definitiv ein Phantasiegebilde.

Nun gibt es noch **andere „Treibhausgase“: Neben CO₂ das Distickstoff-Monoxid N₂O, Methan CH₄, Fluorkohlenwasserstoffe (FCKW, man denke an die Ozonlöcher), Ozon O₃ selbst und vor allem Wasserdampf.** Auf N₂O, O₃ und Wasserdampf hat der Mensch dabei keinerlei Einfluß im Gegensatz zu FCKW und Methan; letzteres kommt aus der Erde als „Grubengas“ und ist auch Bestandteil des Erdgases, wird aber heute vor allem in riesigen Mengen bei der weltweiten Tiermast erzeugt. Vor allem Rinder und andere Wiederkäuer setzen Methan als Blähungsgas (Zellulose-Vergärung) in großen Mengen frei. Zum FCKW: Es gilt als „Killer der Ozonschicht“. Man kann im Laborversuch leicht nachweisen, dass es tatsächlich Ozon zersetzt. Wie es aber, obwohl es schwerer als Luft ist, in große Höhen kommt, ist unklar. Übrigens wird das Ozonloch am Nordpol schon wieder kleiner, obwohl FCKW in Dritte-Welt- und Schwellenländern nach wie vor gebraucht wird.

Im Gegensatz dazu ist Methan leichter als Luft, neigt also somit zum Aufsteigen. Es soll nach Ansicht der Treibhaus-Gläubigen sogar einen um das Mehrfache höheren Treibhauseffekt haben als CO₂.

Man stellt aber mit Verwunderung fest, dass der IPCC nicht einmal seine eigene Hypothese konsequent anwendet. Sie stürzt sich auf das „böse CO₂“ und läßt andere angebliche Treibhausgase unberücksichtigt. Am schlimmsten ist diese Inkonsequenz beim Wasserdampf (zu rund 4% in der Atmosphäre): Er hat satte zwei Drittel Anteil an der Menge der „Treibhausgase“, wird aber vom IPCC völlig ignoriert, wohl deshalb, weil man die Verantwortung für die Entstehung der Wolken leider nicht dem Menschen in die Schuhe schieben kann.

Die favorisierte Hypothese, der Mensch müsse der Haupt-Angeklagte sein für die Klimaveränderung, wird auf Biegen und Brechen aufrecht erhalten, und dem völlig unbewiesenen Postulat, das (speziell vom Menschen produzierte) CO₂ sei der Haupt-Schuldige, wird jede wissenschaftliche Wahrheit geopfert.

Übrigens ist Wasserdampf im Wärmehaushalt in so ferne hoch bedeutsam, als er 88 % der von der Sonne kommenden Strahlung und speziell 62% der solaren Infrarot-(Wärme-)-Strahlung absorbiert und so von der Erdoberfläche abhält. Wasserdampf ist auch der wirksamste Wärmetransporter der Erdatmosphäre.

Kann das vom Menschen produzierte CO₂ überhaupt eine wesentliche Rolle im Klimawandel spielen? Was können die von der IPCC propagierten Maßnahmen bewirken? Worauf beruhen die angeblich wissenschaftlichen Ergebnisse zum Klimawandel?

Wir hörten schon: 0,037% ist der CO₂-Gehalt der Luft. Daran ist der Mensch wiederum mit 3% beteiligt, also stammen von ihm 0,0011 %, davon kommt wiederum die Hälfte aus seiner Atemluft (wegen der Zunahme der Erdbevölkerung mit steigender Tendenz). Weil man das Atmen nicht verbieten kann, muß man diesen Anteil bezüglich eines Schuld-Beweises außer Acht lassen. **Somit verbleiben für das von uns verantwortete technisch erzeugte CO₂ noch**

ganze 0,00056%. Der CO₂-Gehalt der Atmosphäre wird von der IPCC nur an einer einzigen Stelle gemessen, nämlich auf dem Gipfel eines erloschenen Vulkans auf Hawaii. Die dortigen Meßwerte werden aus unerfindlichen Gründen auf die gesamte Erde übertragen.

Die restlichen 97% stammen aus der Atemluft anderer Lebewesen, aus der Verrottung von Pflanzen und aus verdunstetem Meerwasser. Allein im Mittelmeer verdunsten pro Tag über 130 Kubik-Kilometer Wasser. Da Meerwasser ein hohes Bindungsvermögen für CO₂ besitzt, reichern sich erhebliche Mengen des frei gewordene Gases in der Atmosphäre an. **Das noch im Meerwasser enthaltene CO₂ wird von der IPCC als Variable im Klimawandel überhaupt nicht berücksichtigt.** Bei einer Erwärmung der Meere wird mehr CO₂ frei werden, weil das Bindungsvermögen mit steigender Temperatur abnimmt.

Insgesamt ist es erstaunlich, was die IPCC bei ihren Klima-Abschätzungen alles **nicht** berücksichtigt. Alles, was ihr nicht in den Kram paßt und alles, was zu kompliziert ist, wird einfach als „nicht relevant“ vernachlässigt. Statt dessen basteln die „Wissenschaftler“ am Computer **„Klimamodelle“** zusammen. Solche Modelle können aber der Wahrheit nur nahe kommen, wenn sie **alle** Faktoren berücksichtigen. Außerdem gibt es für Wetterparameter keine lösbaren Gleichungen.

Laut IPCC habe der Mensch schätzungsweise einen 90%-igen Anteil an der Klimaveränderung, was eine völlig unbewiesene, ja gerade absurde Behauptung ist. Selbst wenn man diese 90% ernst nimmt, hat diese Zahl eine ziemlich miserable Signifikanz (Das ist die Wahrscheinlichkeit des Abweichens vom Zufall). Eine medizinische Studie mit einer solch schlechten Signifikanz würde mit Pauken und Trompeten durchfallen.

Für die Klimapolitiker gelten diese Modelle aber leider als wichtigste und einzige Quellen für ihre Entscheidungen.

Am 16.02.2005 ist das **Kyoto-Protokoll** in Kraft getreten. 141 Länder verpflichten sich, den weltweiten Ausstoß von Treibhausgasen bis 2012 um mindestens 5,2 % gegenüber 1990 zu reduzieren. Übrigens würde das selbst nach Berechnungen der IPCC die befürchtete Klimaerwärmung nur um 0,07 Grad C mindern.

Um trotzdem der Wirtschaft einen Anreiz zu bieten, die CO₂-Emission zu verringern, gibt es verschiedene Möglichkeiten, die zum nächsten Kapitel überleiten.

Wer hat ein Interesse an einer (geschürten?) Klima-Hysterie?

Zu Beginn eine Aussage von Sir Nicholas Stern, Chef der Weltbank: Er verkündet, dass „die Investitionen in den Klimaschutz“ ein riesiges Subventionsprogramm seien und damit die Wirtschaft zur neuen, grünen Blüte treiben würde. Zunächst würden ca. 5 Billionen Dollar benötigt. (Zit. Aus (3))

Ahnen Sie schon, wie das Geld fließen wird? Ich denke, von arm nach reich!

Erinnern Sie sich noch an die Einführung unserer deutschen Öko-Steuer? Man könnte meinen, eine Steuer mit diesem Namen würde in den Umweltschutz investiert. Weit gefehlt! Sie wird zur Subvention der geplünderten Rentenkassen verwendet.

So wird es munter weiter gehen: Den Politikern werden neue Umweltsteuern einfallen, um die „Klimakatastrophe“ abzuwenden. Die fossilen Energien verteuern sich nicht nur von den Erzeugern her, sondern die Staaten werden auch neue Steuern darauf legen zur „Strafe“, dass man so etwas noch verwendet und die „Klimakatastrophe“ beschleunigt. Die hochwertige deutsche Autoindustrie wird attackiert, weil sie zu viele Premium-Marken mit höherem CO₂-Ausstoß produziert. Die Firmen werden investieren müssen, um ihre CO₂-Emissionen zu verringern (und die ihrer Produkte). Wenn sie das nicht wollen oder können, kaufen sie Verschmutzungsrechte (sog. **Emissionsrechte-Handel**). Das ist schon jetzt ein schwunghaftes Milliarden-Geschäft geworden; solche Rechte werden inzwischen an der Börse gehandelt wie

Aktien mit riesigen Umsatzvolumina. Der Emissionsrechtehandel erinnert lebhaft an den Ablaßhandel im 16. Jhd., der Luthers Reformation auslöste.

Eine solche „Anti-Klima-Hysterie-Reformation“ kann man freilich nur auslösen, wenn man sich gegen Volksverdummung wehrt und die Mitmenschen über diesen Schwindel aufklärt.

Noch ein anderer, nicht unwesentlicher Gesichtspunkt: „Das „Klimakatastrophenkarussell“ ...wird in Fahrt gehalten: Unter anderem von Politikern, die keine Gelegenheit zur Profilierung auslassen; von verschiedenen Forschungsinstituten, bei denen Kosten und Personalstopp nun weniger Themen sind, ganz zu schweigen von Profilierungsmöglichkeiten; durch Ökoinstitute, bei denen die Klimakatastrophe einen nicht unwesentlichen Anteil ihrer Existenz ausmacht, durch Meteorologen und andere Wissenschaftler, die vom Frust früherer Jahre erlöst und zum begehrten Fachmann werden mit wesentlich erweitertem Gerätepark. Hinzu kommen Gesellschaften, Vereine und Stiftungen, die ein zusätzliches Identifikationsobjekt gefunden und damit weitere Argumente für Mitglieder- und Spendenwerbung haben, sowie nicht zu vergessen Journalisten, die zu gefragten und beachteten Fachreportern geworden sind. Gegenkräfte gibt es praktisch kaum. Jeder wird durch den anderen bestätigt, angesteckt, gedeckt, rückgekoppelt, in Resonanz versetzt.“ (Zitat aus (4))

Man fragt sich, warum sich gerade die Deutschen auf dem Gebiet der Klimapolitik so hervortun. Vielleicht, weil sie ideologie-anfälliger sind als andere Völker und sich seit Kriegsende besonders gerne als Welt-Musterknaben darstellen?

Worauf geht die Erderwärmung nun wirklich zurück?

Schon seit etwa 200 Jahren ist eine Zunahme der Aktivität der von der Sonne ausgehenden Infrarot-(Wärme-)Strahlung beobachtbar. Sie dürfte die Hauptursache der diskreten Erderwärmung sein. Der atmosphärische Wärmeeffekt beruht im Wesentlichen auf Wärmetransport durch Wasser und Wolken, der durch Solar- (=Sonnen-) und kosmische Strahlung gesteuert wird. Wasserdampf ist der wirksamste Wärmetransporter in der Atmosphäre. Die Wirkungen der anderen Spurengase wie CO₂, Methan, Ozon oder FCKW sind so gering, dass sie vernachlässigbar sind. Weiterhin spielt die Wärmespeicherfähigkeit der Ozeane eine wesentliche Rolle beim globalen Klima.

Die Temperaturvariabilität der Erdgeschichte ist ein natürlicher Prozeß und beruht auf der solaren Variabilität samt kosmischer Strahlung. Der Mensch ist also nicht an der Erwärmung beteiligt. Die Kalt- und Warmzeiten der Erdgeschichte werden durch unterschiedlich starke Beeinflussung der Wolkenbildung, durch kosmische Strahlung und Sonnenwind hervorgerufen.

Zusammenfassung

A) Es ist eine geringgradige Klimaveränderung im Gange, aber keine Klimakatastrophe in Sicht.

B) die Behauptungen über die Schuld des Menschen an einer Klimakatastrophe sind wissenschaftlich unwahr.

C) Die veröffentlichten angeblichen Fakten, die einen „anthropogenen Treibhauseffekt“ verursachen sollen, sind unwahr oder gefälscht. Die CO₂-Schicht, welche in 6 km Höhe eine treibhauswirksame Kuppel bilden soll, ist definitiv ein Phantasiegebilde.

D) Es ist unwahrscheinlich, dass die derzeitige weltweite „Klimarettungsaktion“, unter bewußter

Verwendung von gefälschtem Beweismaterial, andere als lediglich kommerzielle Hintergründe hat.

E) Es gibt keinen globalen Trend zur Meeresspiegelerhöhung.

F) Die postulierte drohende Klimakatastrophe ist ein gigantisches Wunde, die angewandten „wissenschaftlichen Beweismethoden“ sind nichts anderes als Kaffeersatzleserei.

G) Es gibt nur ein einziges vernünftiges Argument, das für das Einsparen fossiler Energiequellen spricht: Nämlich, dass diese Quellen begrenzt sind und daher sparsam verwendet werden sollten, weil alternative Quellen kurz- und mittelfristig nicht in ausreichender Menge verfügbar sind.

Literatur

- 1) KLAUS, Vaclav: „Blauer Planet in grünen Fesseln“ Carl Gerold's Sohn Verlagsbuchhandlung, Wien 2007
- 2) REICHOLD Joseph. H.: Der Klimawandel im letzten Jahrtausend: Historische Fakten und zukünftige Entwicklungen. Vortrag auf der Med. Woche Baden-Baden 2006, Zschr. Erfahrungsheilkunde 2007; 55; 718-722.
- 3) BACHMANN, Hartmut: Die Lüge der Klimakatastrophe. Frieling-Verlag Berlin, 2.Auflage 2007, ISBN 978-3-8280-2521-9.
- 4) F.A.Z. vom 18.05.96, Leserbrief Prof.Dr.Dr. Hans Hompesch, Dortmund.

Erstveröffentlichung Feb. 2008

Als pdf-Datei herunterladbar über
www.intergeobiologie.de/ Aufsätze